

1150 Jahre jung: Dachsen will sich gross herausputzen

2026 feiert Dachsen das 1150-jährige Bestehen. Am Donnerstag wurde die Bevölkerung erstmals über die Jubiläumsaktivitäten orientiert.

Roland Müller

DACHSEN. «In knapp in einem Jahr erfolgt mit der Jubiläumsbuchvermittlung der Start in unser grosses Jubiläumsjahr. Vor einem Jahr sind wir mit der Konzeptgruppe gestartet», führte Beat Weingartner vor den rund 100 Besuchern einleitend zum Informationsabend aus.

200-seitiges Jubiläumsbuch

Die ursprünglich eingesetzte Konzeptgruppe bestand aus 11 Mitgliedern und wurde von Beat Weingartner geleitet. Über eine Vereinsgründung wurde die Konzeptgruppe dann in das Organisationskomitee überführt, das nun das Zepher übernommen hat. Am Donnerstagabend legte dieses den Teppich für ein grosses Festjahr «1150 Jahre Dachsen» für die Bevölkerung aus.

Über Workshops, mittels Brainstorming und Mindmapping wurden unzählige, auch

von der Bevölkerung eingebrachte Vorschläge aufgenommen und gruppiert. Aus diesem reichhaltigen Korb an Ideen hat das OK in einer ersten Runde ein Kinderfest, Konzertabende, einen Galaabend, ein Dorfmuseum oder auch ein Mittelalterfest gestrichen. Einem weiteren Projekt mit einer angedachten Aussichtsplattform schob der Kanton bewilligungstechnisch den Riegel vor.

Die geplanten Aktivitäten lassen sich in vier Bereiche unterteilen. Die Arbeitsgruppe «Publikation» unter der Leitung von Roland Gröbli hat die Arbeit für das Jubiläumsbuch «Mir sind Dachse» aufgenommen. Geplant sind rund 200 Seiten, bei einer Auflage von 800 Exemplaren.

Ein zweiter Schwerpunkt wird auf nachhaltige Spezialprojekte gesetzt. Gemäss Gemeindepräsident und OK-Mitglied Urs Schweizer sollen verschiedene Projekte über das Fest-

jahr verteilt an das Jubiläum erinnern: So werden die Dorfbrunnen einer umfassenden Auffrischung unterzogen und der bestehende Grillplatz «Mettli» wird saniert und familiengerecht aufgewertet. Zugleich werden eine spezielle Hecke und ein Zukunftswald angelegt, zahlreiche Bänke aufgestellt und zwei Grenzwanderungen durchgeführt.

Dorffest im September

Der Höhepunkt aller Aktivitäten? Das grosse, dreitägige Dorffest vom 18. bis 20. September. Entlang der Dorfstrasse wird eine grosse Festmeile mit zahlreichen Programmteilen angelegt. Vereinslokale und Verkaufsstände sollen für das kulinarische Wohl sorgen; Kultur wird auf der grossen Showbühne und über «Kunst im Dorf», mit Ausstellungen von einheimischen Künstlern, zelebriert.

Weiter wird sich das Gewerbe zeigen, und es finden Wein-

sowie Bierdegustationen statt. Gemäss Weingartner stehen ausserdem am Samstag der eigentliche Festakt und eine grosse Klassenzusammenkunft sowie am Sonntag eine spezielle Bettagsfeier und ein Frühschoppen auf dem Programm. Zwischen April und Oktober wird es eine Beflaggung geben und werden die Dorfeingänge geschmückt. Die Reihe «Offene Gärten – zu Gast bei ...» soll zudem die Bevölkerung zwischen Juni und August zusammenführen.

260'000 Franken Aufwand

Bereits steht ein erstes, von Markus Portner präsentiertes und auf Ende Dezember 2024 erstelltes Budget.

Dabei wird mit einem zu deckenden Gesamtaufwand von 260'000 Franken gerechnet. Durch eigene Leistungen und Aktivitäten wie den Buchverkauf, verschiedenste Beiträge und vor allem durch Sponso-

ring sollen 130'000 Franken selber aufgebracht werden. Über die restlichen 130'000 Franken wird die Gemeindeversammlung im Juni bestimmen; Gemeindepräsident Urs Schweizer signalisierte, der Gemeinderat stehe voll und ganz hinter den Projekten, die Gemeinde könne diesen Beitrag stemmen.

Nun geht es organisatorisch Schlag auf Schlag: Bereits im März werden die Vereine detailliert über das Dorffest informiert. Bis Ende August soll die Detailplanung abgeschlossen sein, sodass der Startschuss der Aktivitäten an der Buchvernissage vom 29. Januar 2026 erfolgen kann. In der abschliessenden Fragerunde war grosse Aufbruchsstimmung und Begeisterung spürbar. «Es ist mega cool, was das OK sehr professionell auf die Schiene gebracht hat», war aus Kreisen der Teilnehmer eines der abschliessenden Voten.

Auf das traditionelle «Suuserfäscht» und ein Herbstfest wird laut Weingartner aufgrund der Organisation, Auflagen und Ansprüche verzichtet.

Bezüglich der Kosten für Stände und weitere Anbieter lägen noch keine Zahlen vor; das sei auch abhängig von der Anzahl Stände.

Eine weitere Frage betraf die Helfer-Seite: Einerseits müssen die Vereine für ihre Aktivitäten ihre eigenen Mitglieder mobilisieren. Andererseits ist das OK und sind die einzelnen Projekte auf weitere Helfer aus der Bevölkerung angewiesen; hierzu sollen entsprechende Aufrufe erfolgen.

Bei Schlechtwetter, so Weingartner, könne man allenfalls auf die Mehrzweckhalle ausweichen. Die Verkehrssituation gab ebenfalls zu Fragen Anlass: Das grosse Dorffest verlangt eine Vollsperrung, für Ersatzparkplätze im Festperimeter werde hingegen gesorgt.